

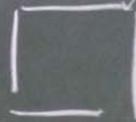
# Nachhaltigkeit als moderne Weisheitslehre?

## Personale Nachhaltigkeit als Schnittstelle zum Yoga?

Oliver Parodi (ITAS, MuT) – Schule der Nachhaltigkeit



Dhyana = Zuan = Zen



Der Geist wo er will  
flächendeckende Achtsamkeit

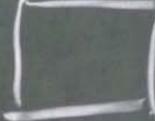
Samadi



Fokussierung

Achtsamkeit  
ohne Motiv

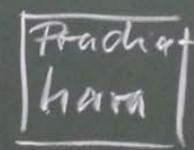
Dharana



Geführte  
Meditation

Konzentration  
mit Motiv

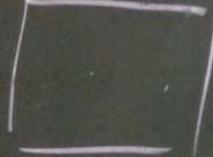
Gnade



Bewußtsein  
föhrte Sinne

KSNi

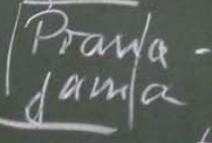
Yama (allg. Ordng.)



Nyama (bes. Ordng.)



Gandhi



Pranajama - ausdehnung

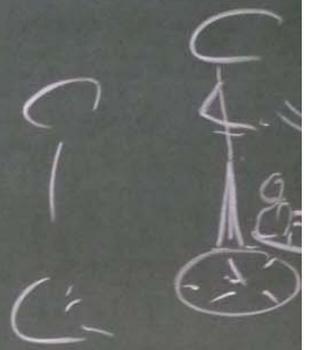
- Nichtgewalt
- Nichtstehlen
- Nichtthoren
- Wandel i. Herzen

- Reinigung
- Zufriedenheit
- inner Glut
- Selbststudium

Asana

sthiram | Sakam  
motor | sensor =  
Aufsichtigkeit

Wahrhaftigkeit = Zuwendung z Herrn





*0. Die „Schule der Nachhaltigkeit“*

**1. Nachhaltigkeit klassisch**

**2. Nachhaltigkeit ‚neu‘**

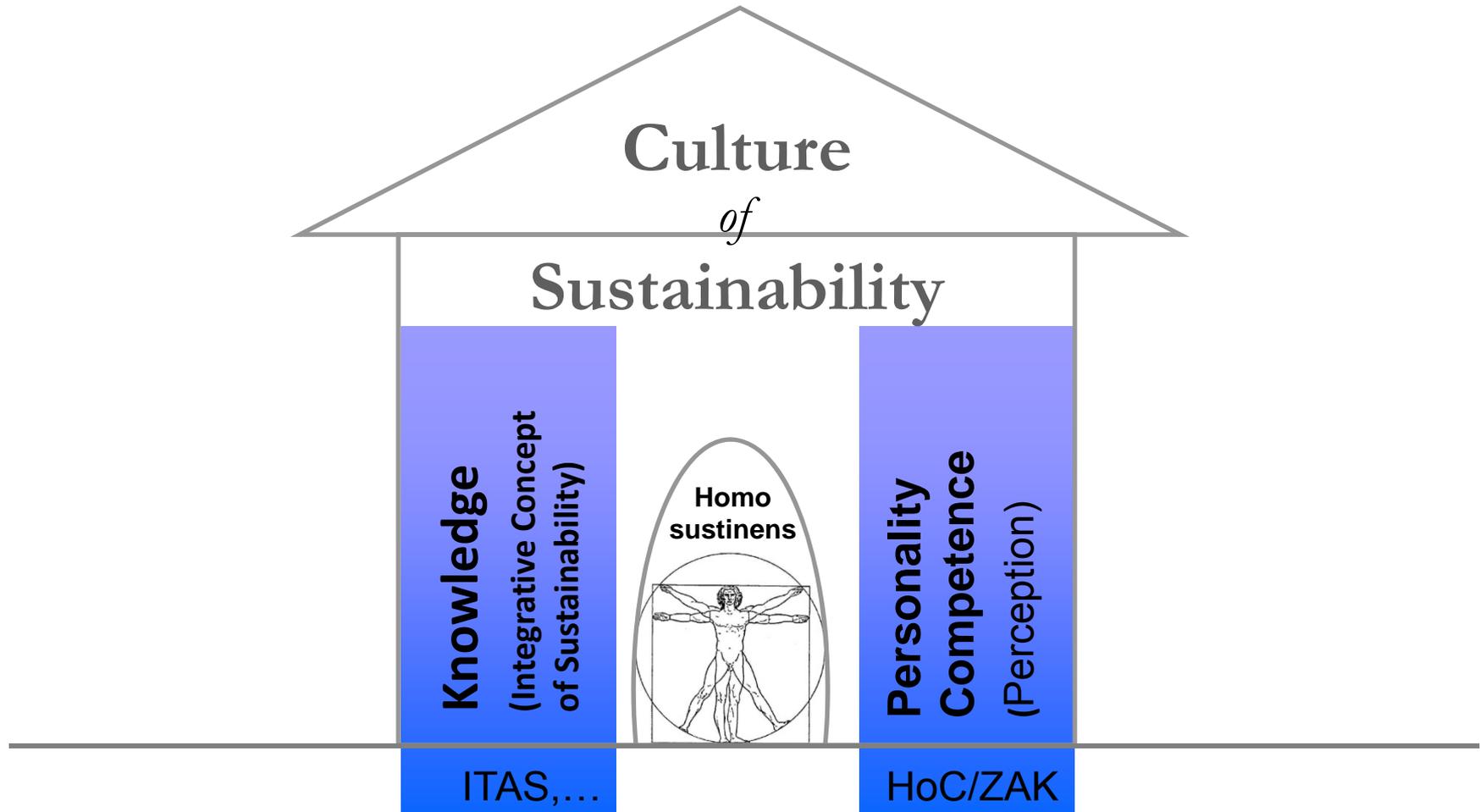
**3. Personale Nachhaltigkeit...**

*... an der Schnittstelle zum Yoga*

## Ziele der Schule der Nachhaltigkeit

- Eine **Kultur der Nachhaltigkeit** fördern
  - Wissen und **Bildung für Nachhaltige Entwicklung** am KIT bereitstellen
- 
- **Personale Nachhaltigkeit** erforschen, vermitteln und üben
    - Wissen über (Theorien der) Nachhaltigkeit vermitteln
    - Spezifisches Wissen für eine nachhaltige Entwicklung lehren
    - Wahrnehmung schärfen und Haltungen (geistig wie körperlich) üben
    - (Nicht-)Nachhaltigkeit persönlich erfahren, sich von dieser ergreifen lassen

# 0. Die Schule der Nachhaltigkeit – Architektur



## Die “**Schule**” der Nachhaltigkeit

- von lat. schola = “Muße”, “Innehalten”
- kontrastiert das vorherrschende Paradigma der Zeitverdichtung und -verknappung
- neben dem brainstorming auch das brain-silencing erforderlich
- Personale Nachhaltigkeit bedarf der Zeit



# 1. Nachhaltigkeit klassisch

Begriff...

Bedeutung...

Geschichte...

Konzepte...

... der Nachhaltigkeit



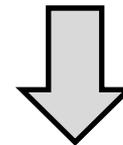
# zum Begriff

## Forstwirtschaft



„NACHHALTEND“

Nicht mehr **Holz** pro Jahr **schlagen**  
als **nachwächst**



Von den **Erträgen** leben und  
**nicht** von der **Substanz** selbst

1713: Carl von Carlowitz  
*Sylvicultura Oeconomica*

[www.waldwissen.net/lernen/forstgeschichte/fva\\_carlowitz/carlowitz\\_titelseite.jpg%3Fhires](http://www.waldwissen.net/lernen/forstgeschichte/fva_carlowitz/carlowitz_titelseite.jpg%3Fhires)

# Nachhaltigkeit : Überblick

## „Nachhaltigkeit“, was heißt das?

- globales, gesellschaftliches Leitbild, entstanden Ende 20 Jh.
- moderne umfassende Theorie des guten, bzw. nicht schlechten Lebens
- ‚Definition‘: Eine nachhaltige Entwicklung ist dann realisiert, wenn sie „die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können“ (Brundtland-Definition, UN-Bericht 1987)
- Es geht um eine ganzheitliche, integrative Sicht:
  - **ökologische** Aspekte (Umweltschutz, Schonung natürlicher Ressourcen, ...)
  - **ökonomische** Aspekte (Schutz der Ressource Geld, gerechte Verteilung von Gütern, ...)
  - **soziale** Aspekte (Gewaltfreiheit, soziale Absicherung, funktionierende Gesellschaft, ...)
  - ... sind gemeinsam zu betrachten und in Einklang zu bringen
- „Weltweites Programm des Wandels“, Globalisierung gestalten
- Aber: in der Praxis bislang kaum umgesetzt



# Nachhaltigkeit : Betroffene

- Wer ist betroffen von „Nachhaltigkeit“?

-> alle

Betroffen entweder:

- von der Idee der Nachhaltigkeit (aktiv)
- von der Umsetzung

oder

- den Verwerfungen einer nicht-nachhaltigen Entwicklung (reaktiv)  
(Umweltkatastrophen, Arm/Reich-Kluft, Öko-Flüchtlinge, Ressourcenarmut, ...)

Orr schreibt “that the transition to a sustainable future is inevitable, but that it can occur catastrophically or peacefully, with more or less grace.”

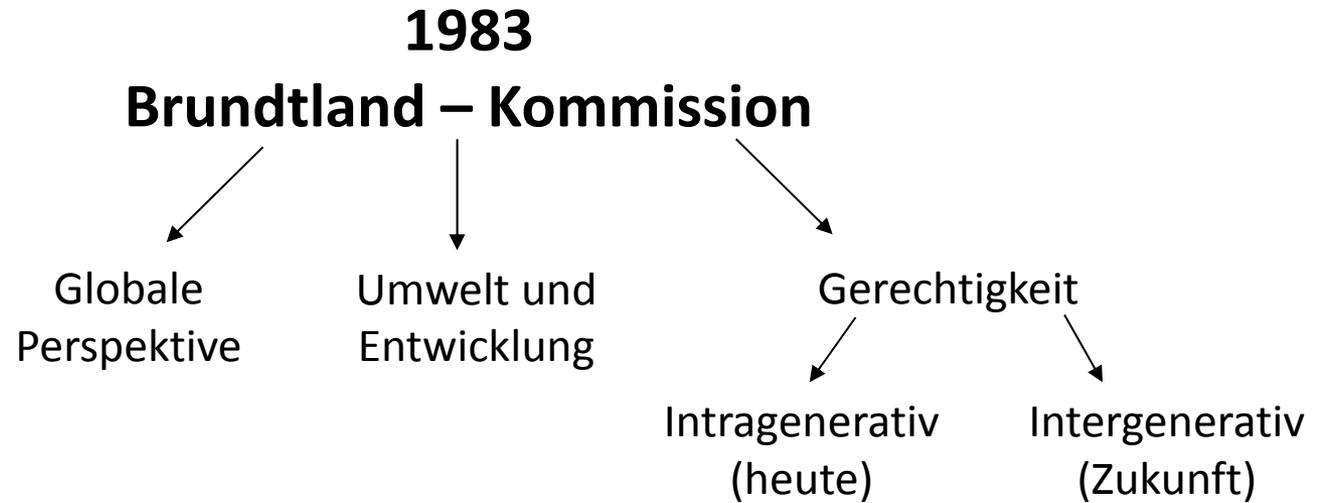
# Nachhaltigkeit : Historie

## Meilensteine der Nachhaltigkeitsdebatte

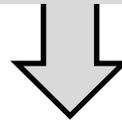
- Ursprung: Forstwirtschaft (18. Jh. und früher)  
→ „nachhaltende“ Bewirtschaftung des Waldes; Fokus: Ökonomie (+ Ökologie)
- „Grenzen des Wachstums“ (1972)  
→ Studie des Club of Rome zur Zukunft der Weltwirtschaft; Erde als begrenztes System; (Endlichkeit, Ressourcenknappheit), unterschiedliche Szenarien; Fokus: Ökologie (+ Ökonomie)
- **Brundtland-Bericht (1987)**  
Definition: Nachhaltige Entwicklung ist dann realisiert, wenn sie *„die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können“*  
→ WCED-Bericht zu langfristig tragfähiger, umweltschonender Entwicklung weltweit; Definition und Leitbild „Nachhaltigkeit“; Anstoß zum weltweiten Diskurs; Fokus: Gerechtigkeit, globale Perspektive
- **UNCED-Konferenz in Rio (1992)**  
→ 10.000 Delegierte aus 178 Staaten; politische Konkretisierung in fünf Dokumenten: z.B. „Rio-Deklaration über Umwelt und Entwicklung“; Agenda 21: „Think Global, Act Local“  
→ Rio-Folgeprozess (1992 - ...); Commission on Sustainable Development (CSD); Konferenz 1997 New York; Umsetzung auf nationaler/lokaler Ebene; Fokus: Umwelt und Entwicklung
- **Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung (WSSD) in Johannesburg (2002)**  
→ „Plan of Implementation“; Bilanzierung der Agenda 21; Millenniumsziele (bis 2015)



# HISTORISCHES



Nachhaltige Entwicklung ist dann realisiert, wenn sie  
**„die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können“**



**1992: Konferenz von Rio**



# KONZEPTE

## Verschiedene Konzepte

### Ein-Säulen-Konzept

Vorrang für ökologische Belange

**Ökologie**



**KONFLIKTE  
vorprogrammiert**

### Mehr-Säulen-Konzept

Grundlage für viele Konzepte

**Ökologie**

**Ökonomie**

**Soziales**



**Für komplexe Sachverhalte nur bedingt geeignet,**

- Gegenläufige Nachhaltigkeitseffekte
- Unterschiedliche Gewichtung bei der Kompromissfindung

# Das „Integrative Konzept nachhaltiger Entwicklung“

- Architektur des ethisch/wissenschaftlichen Ansatzes:

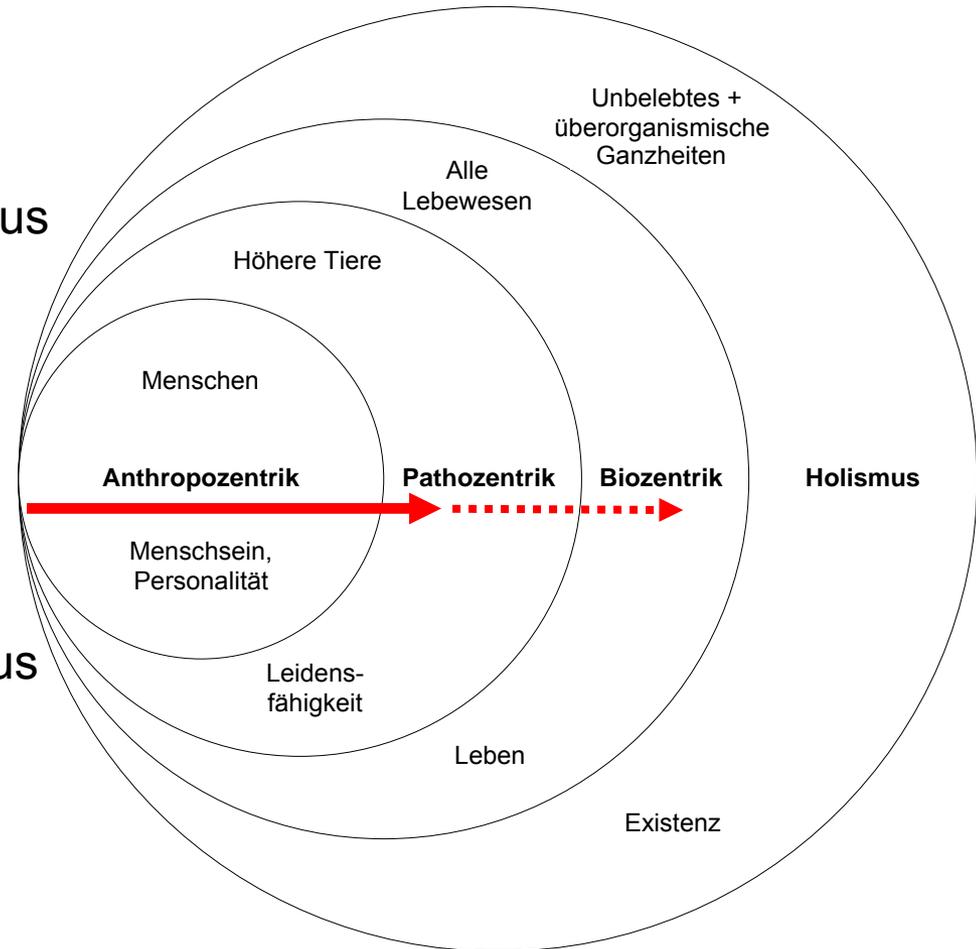


# Nachhaltigkeit : Exkurs „Moralischer Zirkel“

## Moralische Reichweite

- Zeit (Menschheitsgeschichte) ↓
- (1) Egoismus (Individuum, ‚Ich‘)
  - (2) Nepotismus (Sippe, ‚Gang‘)
  - (3) Nationalismus (Volk, Rasse)
  - (4) Anthropozentrismus/Humanismus (alle Menschen)
  - (5) Erweiterte Anthropozentrik (inkl. künftiger Generationen)
  - (6) Pathozentrismus (leidensfähige Wesen)
  - (7) Biozentrismus (Lebewesen)
  - (8) Ökozentrismus/Physiozentrismus (belebte und unbelebte Natur)
  - (9) Holismus (alles Existierende)

## Moralischer Zirkel





# Das integrative Konzept Nachhaltiger Entwicklung

Ziele	1. Sicherung der menschlichen Existenz	2. Erhaltung des gesellschaftlichen Produktivpotenzials	3. Bewahrung der Entwicklungs- und Handlungsmöglichkeiten
Regeln	(1) Schutz der menschlichen Gesundheit	(1) Nachhaltige Nutzung erneuerbarer Ressourcen	(1) Chancengleichheit im Hinblick auf Bildung, Beruf, Information
	(2) Gewährleistung der Grundversorgung	(2) Nachhaltige Nutzung nicht-erneuerbarer Ressourcen	(2) Partizipation an gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen
	(3) Selbständige Existenzsicherung	(3) Nachhaltige Nutzung der Umwelt als Senke	(3) Erhaltung des kulturellen Erbes und der kulturellen Vielfalt
	(4) Gerechte Verteilung der Umwelt-nutzungsmöglichkeiten	(4) Vermeidung unvertretbarer technischer Risiken	(4) Erhaltung der kulturellen Funktion der Natur
	(5) Ausgleich extremer Einkommens- und Vermögensunterschiede	(5) Nachhaltige Entwicklung des Sach-, Human- und Wissenskaptals	(5) Erhaltung der ‚sozialen Ressourcen‘



## 2. Neue Ansätze

### Die andere Seite der Nachhaltigkeit

Kultur der  
Nachhaltigkeit

und

Personale  
Nachhaltigkeit

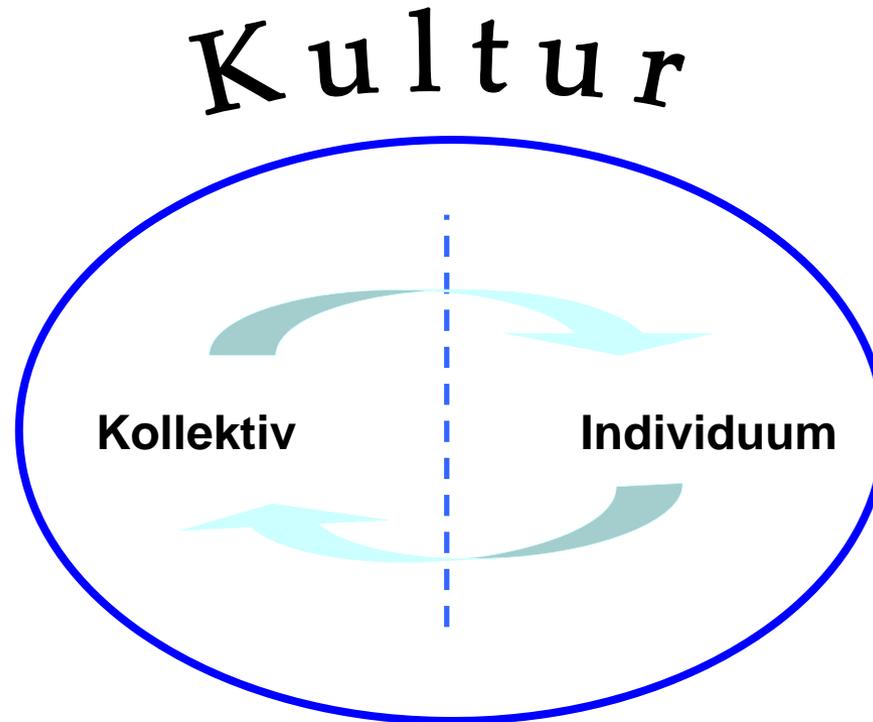
## Kultur

- ist selbstverständlich, normal, grundlegend, vollzieht sich meist unbemerkt
- ist der ‚Kitt‘ einer Gemeinschaft (Verbindendes, Verbindliches)
- lässt sich im Vorliegen von Kollektivität, Kommunikation und Konvention erfassen (Hansen)
- erfolgt im Wechselspiel von Kollektiv und Individuum
- Kultur (funktionalistisch): Programm zur dauerhaften Aufrechterhaltung eines Kollektivs  
„Kultur‘ ist ein kommuner und gemeinschaftsstiftender Ordnungsmechanismus [...], der räumliche Ständigkeit und zeitliche Stetigkeit zu sichern eingerichtet ist: dies ist das zugleich produktive wie konservative Moment von ‚Kultur‘“ (Böhme, Ha.)
- Gegenstandsbereiche von Kultur sind: Institutionelles, Materielles und Geistiges (Normen, Regeln, Erzählungen, etc.)

## Randbemerkung: unsere nicht nachhaltige Kultur

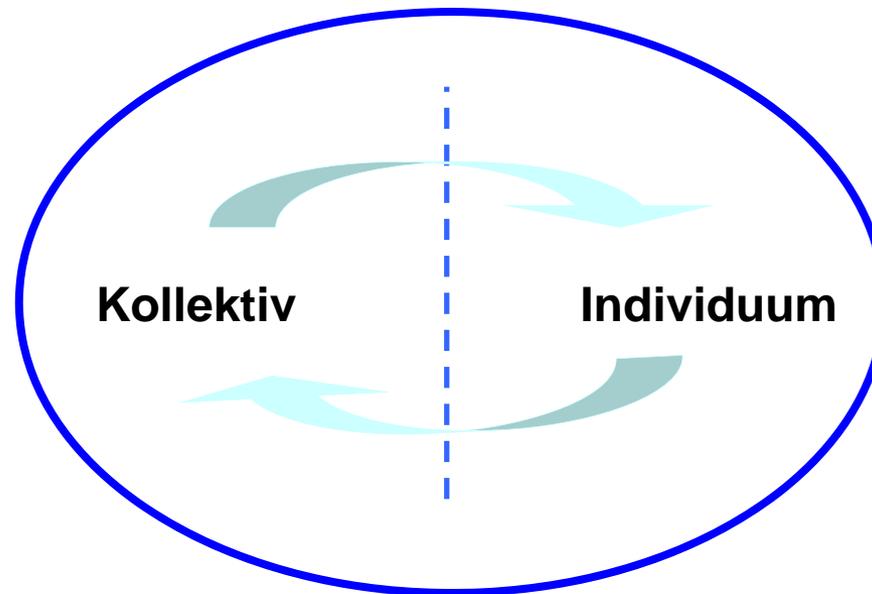
- Kultur (funktionalistisch): Programm zur dauerhaften Aufrechterhaltung eines Kollektivs
- Nachhaltigkeit („dauerhafte Entwicklung“) widmet sich explizit einem Kernbereich von Kultur
- ‚unsere (heutige, abendländische) Kultur‘ ist eine nicht nachhaltige Kultur
  - > ‚pervers‘ = ‚verkehrt‘
  - > eine ‚Unkultur‘?!
- Kultur in der Krise
- Nachhaltigkeitsforderung: ist (implizit!) Kulturkritik
- Kultur der Nachhaltigkeit verlangt eine ‚Kulturrevolution‘

Die zwei Seiten / Pole einer Kultur



Die zwei Seiten / Pole einer Kultur der Nachhaltigkeit

## Kultur der Nachhaltigkeit



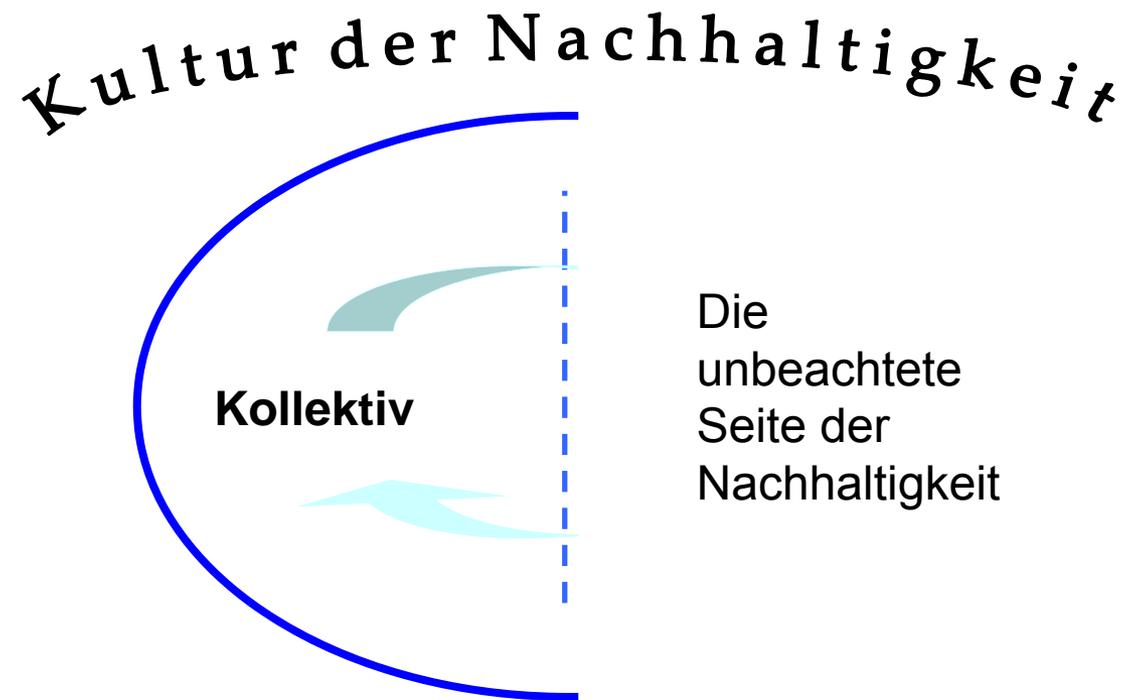
## **Kultur der Nachhaltigkeit**

- bedeutet grundsätzlich: eine nachhaltige Entwicklung leben
- Übersetzung und Implementierung der grundlegenden Ideen und Werte der Nachhaltigkeitsdebatten in eine gelebte Kultur
- Nachhaltigkeit wird eine Konvention, Tradition, Normalität und tritt in den kulturellen Hintergrund
- Nachhaltigkeit spiegelt sich im Menschen, ist im Individuum verkörpert

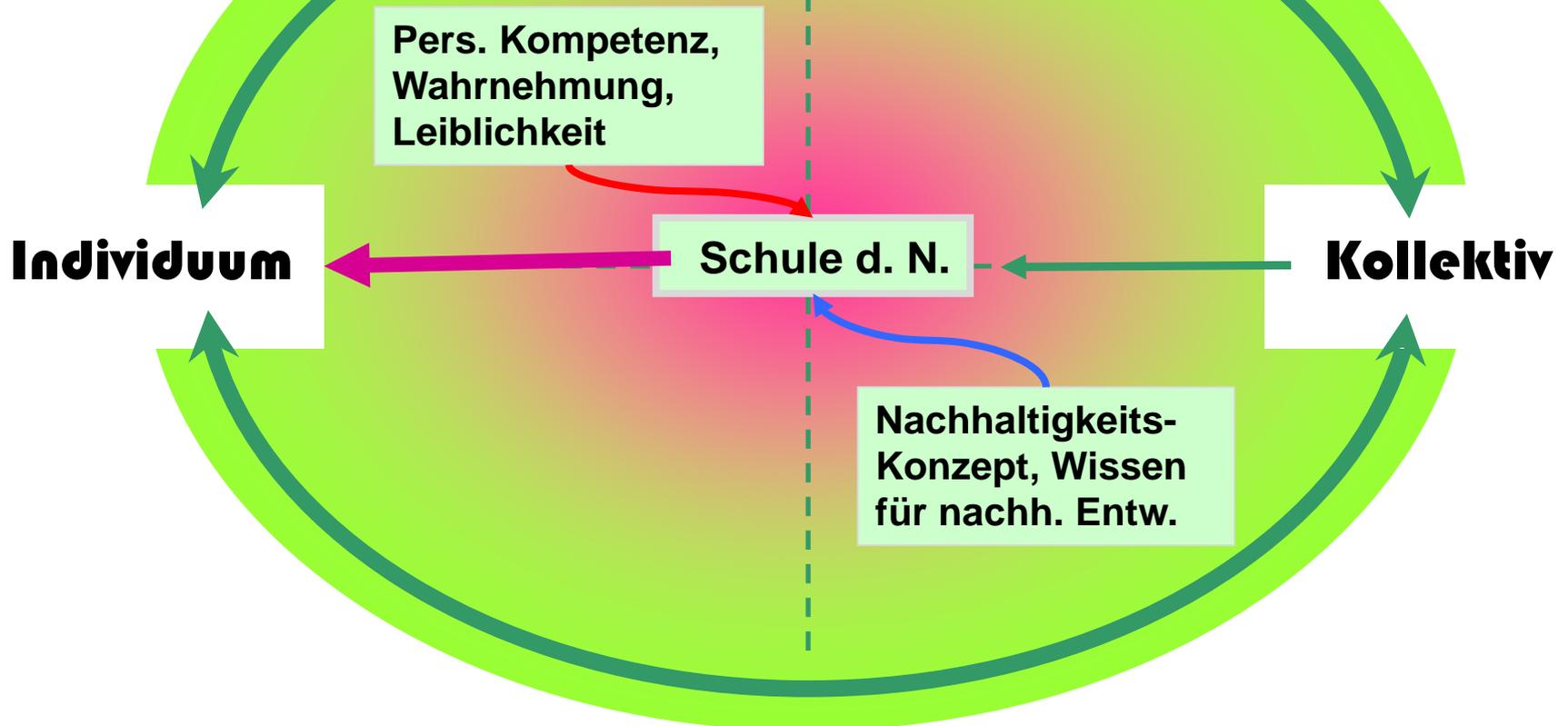
## **Auf dem Weg zu einer Kultur der Nachhaltigkeit**

- hohe Ansprüche: global, anthropozentrisch, Generationen-übergreifend  
-> es geht um die Menschheit!
- eine gigantische 'Aufgabe' von menschengeschichtlicher Dimension
- Kultur-kritisch, revolutionär

Die zwei Seiten / Pole einer Kultur der Nachhaltigkeit

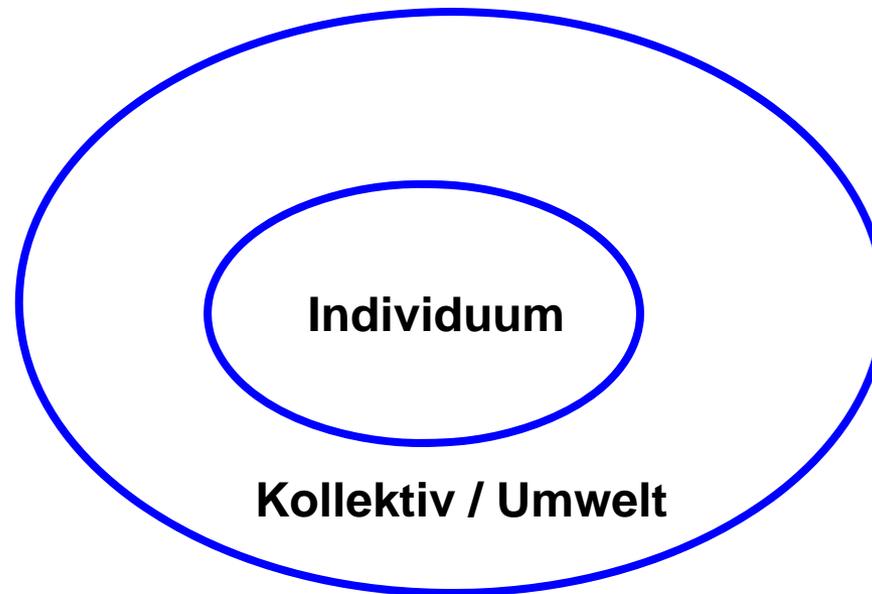


# Kultur der Nachhaltigkeit



Zwei Sphären einer Kultur der Nachhaltigkeit:  
innen und außen, selbst und anders, Subjekt und Objekt, ich und er/sie/es

## Kultur der Nachhaltigkeit



„wie im Innen so im Außen“

Zwei Sphären einer Kultur der Nachhaltigkeit:

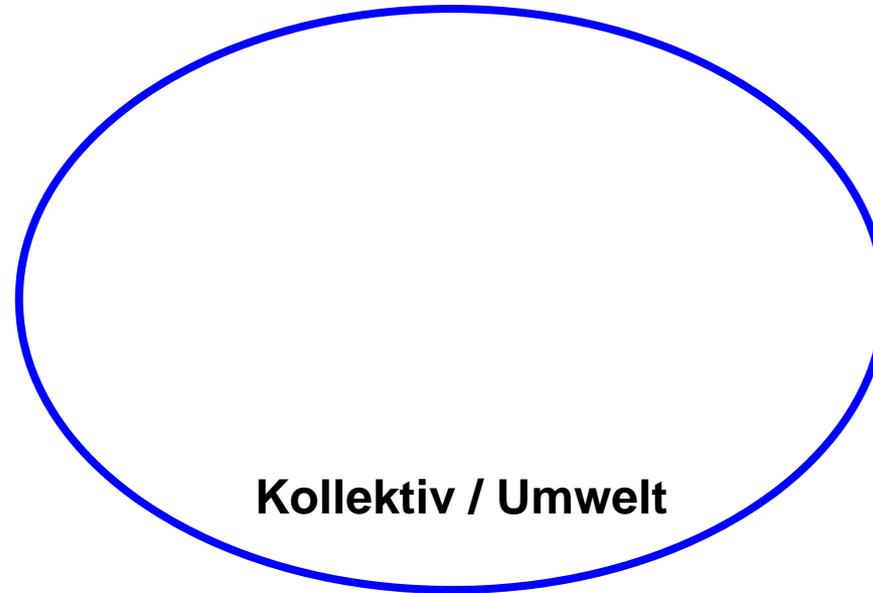
außen,

anders,

Objekt,

er/sie/es

**Kultur der Nachhaltigkeit**



**Kollektiv / Umwelt**

„

so im Außen“

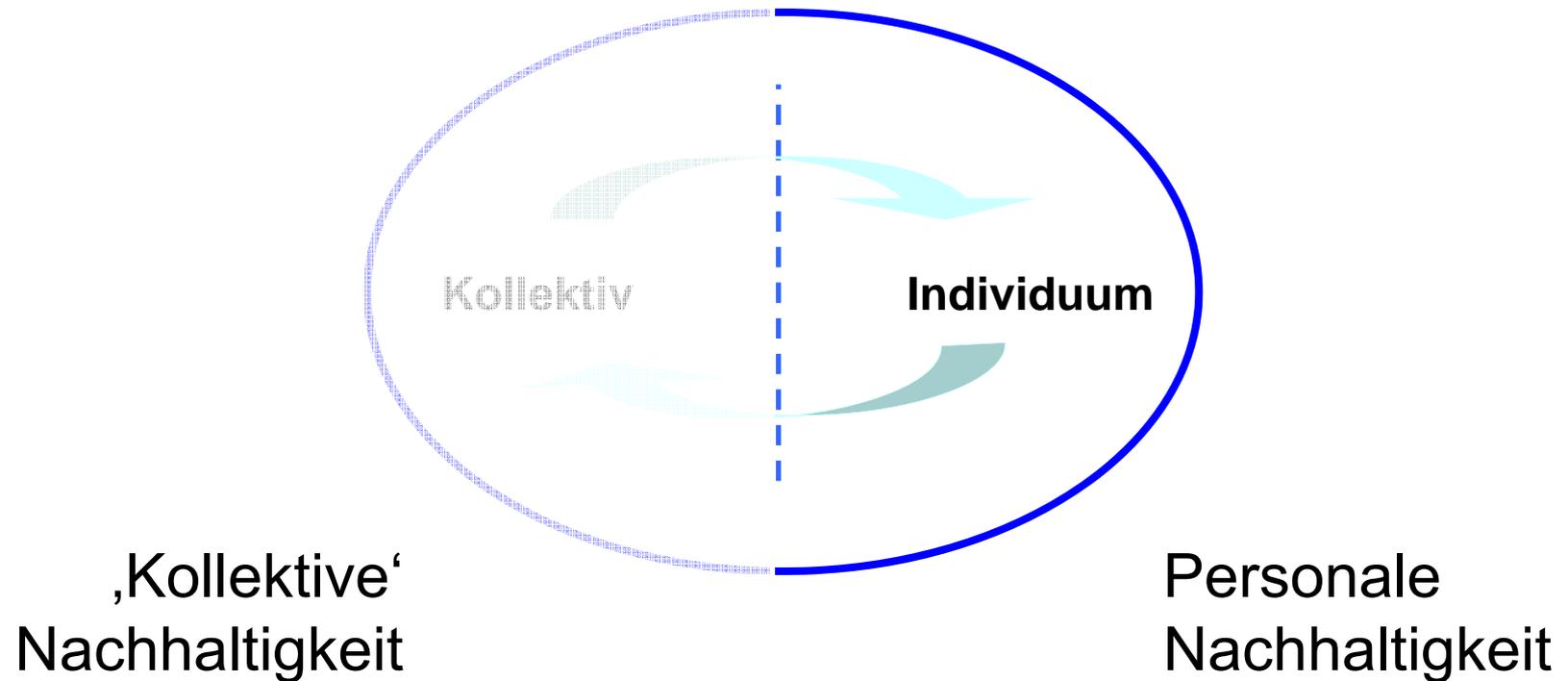


**Neu**

# Die andere Seite der Nachhaltigkeit

Personale  
Nachhaltigkeit

Den Fokus auf die andere Seite der Nachhaltigkeit legen



## Personale Nachhaltigkeit

- die vergessene, individuelle Seite der Nachhaltigkeit
- wendet den Blick auf den Einzelnen, das Individuum, die Person
- wendet den Blick nach innen
- Selbstreflexion : “erkenne Dich selbst”
- es geht um (individuelles) Erfahren und Üben
- Wahrnehmung (von sich und der Welt) und die eigenen
- Haltungen (gegenüber sich und der Welt) sind zentral
- (Nicht-)Nachhaltigkeit persönlich erfahren und
- sich davon berühren lassen
- Nahziel: Nachhaltigkeit als Übungsweg
- Fernziel: Nachhaltigkeit leben

*klassisch:*

## Nachhaltigkeit als Ethik

- sustainability as a global scientific-ethical concept
- as a ethical theory of a not-so-bad life
  - diagnosis of deficits (environmental damage, social inequality, etc.)
  - and rules and instruments for their balance

*'neu':*

## Nachhaltigkeit auch als Ästhetik

- sustainability as a matter of *perception*
  - Aesthetis Thesis
- sustainability as a matter of *beauty*
  - Beauty Thesis

## Nachhaltigkeit und Wahrnehmung

- die Wahrnehmung öffnet und formt unseren *Zugang zur Welt*
- und bestimmt damit auch weitgehend unseren *Umgang mit der Welt*
- ist (neben Moral und Ethik) auch notwendig für ein gelingendes Leben in der Gemeinschaft (Aristoteles)
- ist grundlegend für die Entwicklung menschlicher Fähigkeiten wie: Urteilskraft, Kreativität, auch Rationalität und Vernunft
- Wahrnehmung findet über den Körper, die Sinne statt
- Nicht-nachhaltige Kultur -> Mangel an Wahrnehmung, oder falsche Wahrnehmung
- -> andere Nachhaltigkeit von Nöten

## Nachhaltigkeit und Schönheit

- feststellbarer Mangel an Schönheit im Nachhaltigkeitsuniversum
- die Idee der Nachhaltigkeit fußt in Vorstellungen des Mangels, der Zerstörung und der Katastrophen
- “Ressourcenknappheit“, “Verantwortung“, “Verzicht“, “Sorge“, “Pflicht“, “Regeln” sind elementare Bestandteile der Nachhaltigkeits(begriffs)welt
- eine nachhaltige Zukunft ohne Schönheit wäre trist, verkümmert und wesentlicher menschlicher Züge beraubt – und nicht erstrebenswert
- es braucht auch eine zweck- und nutzlose Welt, die einfach in ihrer Schönheit ruht

# Erweiterung des tristen klassischen Nachhaltigkeitsuniversums

## Komplementierung:

- |                          |  |
|--------------------------|--|
| <i>Klassische Nachh.</i> | – <i>„personale Nachhaltigkeit“</i>                      |
| ➤ der Sorge              | – die Freude   |
| ➤ der Knappheit          | – die Fülle<br>( <i>abseits materiellen Wohlstands</i> ) |
| ➤ dem Haben              | – das persönliche So-Sein                                |
| ➤ der Pflicht            | – die Lust   |
| ➤ dem Sollen             | – das Wollen   |

## Attraktoren: Entgegnungen der Nachhaltigkeit auf heutiges Unbehagen

- der herrschenden (ökonomischen) Ungerechtigkeit wird fundamental die Gerechtigkeit entgegengesetzt
- der Schnelllebigkeit – das Dauerhafte
- dem überbordenden Individualismus – die Menschheit
- dem entfremdeten Menschen – die Mitwelt und das Web of Life
- dem Primat der Ökonomie – die Ökologie und das Soziale
- der Zivilisation – der Wert der Natur
- dem Streben nach Materiellem – die Dematerialisierung der Wirtschaft
- der Beliebigkeit – die Freiheit in Grenzen
- der Fragmentierung – das Ganze
- der Kurzsichtigkeit – die Horizontweiterung
- dem Fortschritt – die Nachhaltigkeit  
(fort“ und „schritt“ versus „nach“ und „halt“)

## Entgegnungen der Nachhaltigkeit (II)

(ist/soll, heute/morgen, herrschende Kultur/nachhaltige Kultur)

- der Vorherrschaft der Analyse die integrative Perspektive
  - dem überbordenden, vereinsamenden Individualismus die Menschheit
  - dem entfremdeten Menschen die Mitwelt, und das Web of Life
  - der Hybris des Menschen das Eingebundensein in ökologische Zusammenhänge
  - dem Primat der Ökonomie die Ökologie und das Soziale
  - dem Leben auf Kosten von ‚Kapitalschwächeren‘, (Armen, Tieren, Ökosystemen und kommenden Generationen) ein Leben auch zu Gunsten dieser
  - der Zivilisation der Wert der Natur,
  - dem Streben nach Materiellem die Dematerialisierung der Wirtschaft und die Hinwendung zum Geistigen (zu nichtmateriellen Werten)
  - der Orientierungslosigkeit die Konzeption
  - der Widerfahrnis des Komplexen der (rationale) Umgang mit Komplexität
  - der Beliebigkeit die Freiheit in Grenzen
  - der Befreiung von der Natur die Befreiung von den (menschgemachten) Geiseln der Menschheit
  - der sozialen Isolation die Gemeinschaft

# Nachhaltigkeit : Bewusstseinswandel

## Geistige und spirituelle Erneuerung

„By whatever name, something akin to spiritual renewal is the sine qua non of the transition to sustainability“ (Orr).

“If we want to make the transition gracefully [...] We need enhanced spiritual awareness”

„The difficulty [...] is that human problems, such as those posed by the transition to sustainability, are not solveable by rational means alone“

This challenge „requires something more: a transformation of mind and heart, desire and intention.“ (Orr).

# Nachhaltigkeit : Wombats Weisheit



Film ab



ENDE

**IDEEN und FRAGEN?**